

Lohner Heimatblatt

Juli 2014

Nr. 122

Der Schnupfen (Christian Morgenstern)

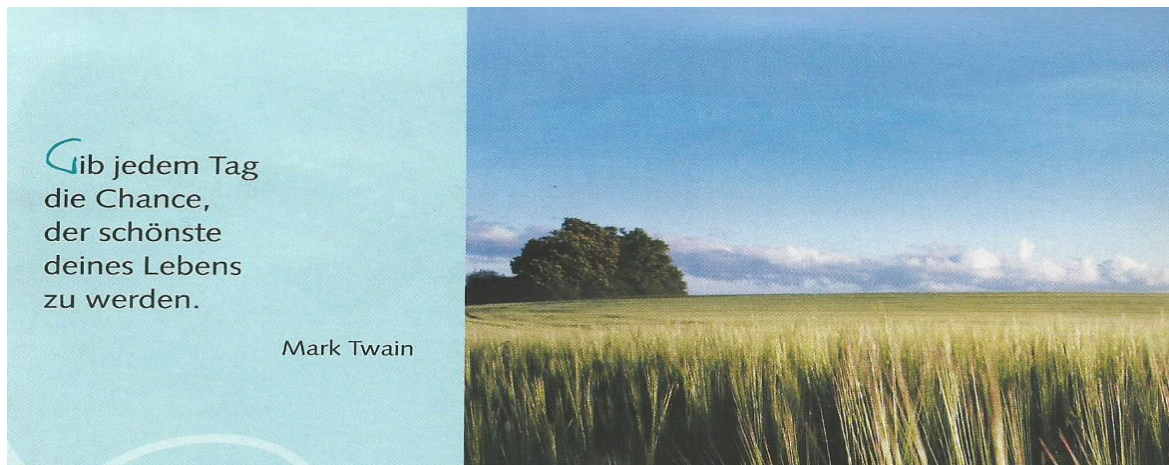
Ein Schnupfen hockt auf der Terrasse,
auf dass er sich ein Opfer fasse

- und stürzt alsbald mit großem Grimm
auf einen Menschen namens Schrimm.

Paul Schrimm erwidert prompt: Pitschül!
und h a t ihn drauf bis Montag früh.

Liebe Heimatfreunde,

nach dem schönen Frühjahr wünschen wir allen Lesern einen ebenso schönen Sommer - wo auch immer Sie ihn verbringen - während der Arbeit oder im Urlaub - ob zu Hause, in den Bergen, an der See ...





„Aktiv 55. So wie wir.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit Gleichgesinnten unterwegs sein. Einen ganz persönlichen Ansprechpartner haben. Das ist der Club "aktiv 55". Sie sind 55 Jahre oder älter? Dann lade ich Sie herzlich ein, Clubmitglied zu werden.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns einfach an ...
Telefon: (0591) 9135 - 361



Volksbank Lingen eG
Lookenstraße 18-20
49808 Lingen

Volksbank Lingen eG 
Einfach näher dran

Rückblick

Am Sonntag, 06. April 2014, von 14:00 bis 18:00 Uhr fand im Heimathaus Lohne ein „Tag der offenen Tür“ statt. Im Museum Land und Leute wurde zum Thema „Dörfliches Handwerk und Leben“ eine neue Ausstellung präsentiert.

Sehr viele Besucher fanden an diesem Tag den Weg zum Heimathaus. Großes Interesse zeigten junge und ältere Mitbürger an dem im Heimathaus neu gestalteten Museum. Auch die Gerätschaften in der Scheune, das Backhaus und das Imkerhaus wurden besichtigt und manche Fragen konnten vor Ort „fachmännisch“ beantwortet werden.

Auf der Diele fanden die selbstgebackenen Torten, sowie der im Backhaus hergestellte Butterkuchen reißenden Absatz.

Allen Besuchern, sowie allen, die an den Vorbereitungen und Durchführung dieser schönen Veranstaltung beigetragen haben, ein herzliches *Danke* !

30. April 2014: Maibaum aufstellen am Heimathaus

Ein „volles Haus“ konnte unser Vorsitzender Georg Borker vermerken, als alle Gäste auf der Deele des Heimathauses Platz genommen hatten.

Die von Alfons Herbers organisierte Fahrradtour wurde ein wenig abgekürzt, denn es zeigten sich doch am Himmel die ersten dunklen Wolken. Am Heimathaus erwartete unsere Trachtengruppe die Radfahrer mit einem guten Tropfen. Die Damen der Tanzgruppe erfreuten mit ihren Darbietungen die Zuschauer und erhielten viel Applaus.

Nachdem der Maibaum aufgestellt war, wurde auf der Deele zu einem traditionellen kleinen Imbiss eingeladen. Der Tisch war schnell abgeräumt, so dass nächstes Jahr etwas umfangreicher vorgesorgt werden muss.

Die Musikanten trugen hervorragend zur guten Laune an diesem Abend bei!

25. Juni 2014: Sommertour des Heimatvereins

Um 8.30 Uhr starteten etwa 60 Leute zur diesjährigen Tagesfahrt mit dem Bus am Heimathaus Lohne. Unser Ziel war zunächst der Veenpark in Barger-Compascuum. Nach einem Kaffee mit Gebäck fuhren wir eine kurze Strecke mit der Schmalspurbahn in ein Museumsdorf, das uns in die Zeit um 1900 blicken ließ. Uns wurde erzählt, dass z.B. die alte Dorfkirche ursprünglich von 1874-1932 benutzt wurde. Die Schule (maßstabsgetreu nachgebaut) stammt aus dem Jahr 1868. In einem einzigen Zimmer lernte dort ursprünglich die gesamte Jugend lesen, schreiben und rechnen. Im Winter wurden dort 100 Schüler, im Sommer höchstens 10 Schüler unterrichtet, denn dann halfen sie ihren Eltern beim Torfstechen oder wurden als Kuhhirten im angrenzenden Deutschland eingesetzt.

Hütten aus Moorbällen und andere Gebäude sind sehenswert und ein erneuter Besuch des Veenparks ist sicherlich ein Tipp für einen Familienausflug.

Zum Mittagessen hatte Walter Vogt, der diese Fahrt vorbereitet hatte, die Gesellschaft in die Gaststätte Robben in Hebelermeer geladen. Hier konnte sich jeder am Buffet bedienen, so dass es nur zufriedene Gesichter gab, was auch dem Inhaber nicht verborgen blieb.

Am Nachmittag stand ein Besuch der Festung Bourtange auf dem Programm. Drei Damen in Trachten berichteten, dass im Jahr 1580 Willem von Oranien den Auftrag erteilte, auf einem Sandrücken mitten im Moor, an der Grenze zu Deutschland, ein Fort anzulegen. Das war der Anfang von Bourtange. Die Festungsanlage hat einen besonderen Flair u.a. mit den im Dorfkern gelegenen ehemaligen Häusern für Major, Kapitäne usw.

Ein gemeinsames Kaffeetrinken rundete den informativen Rundgang ab.

Die Fahrt ging nun Richtung Heimat. Auf der Autobahn jedoch platzte ein Reifen des Busses. Josef Nüsse, unser Busfahrer hat in seiner ruhigen und kompetenten Art diese Panne hervorragend gemeistert. Zur Weiterfahrt wurde ein anderer Bus bestellt, so dass alle wohlbehalten gegen 19.00 Uhr am Heimathaus eintrafen.

Bedaure nichts.
Wenn es gut ist,
ist es wundervoll.
Wenn es schlecht ist,
ist es Erfahrung.

(Victoria Holt)

Fußball-WM 2014

Auf der Deele des Heimathauses stand die Großleinwand zum Vereins-Viewing während der „Deutschen“ Spiele zur Verfügung. Viele Väter und junge Familien nahmen diese Gelegenheit wahr. Nicht nur für die Kids wird diese WM unvergessen bleiben.

- Im nächsten Heimatblatt werden wir ausführlicher berichten.



www.lvm.de

**Ihr Partner für
Versicherungen,
Vorsorge und
Vermögensplanung**

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro
Hans Borker
Schwanenborg 4
49835 Wietm.-Lohne
Telefon (0591) 80 02 10
info@borker.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

In guten Händen. **LVM**

Aus alten Zeiten

Lohner Höfe – Lohner Familien

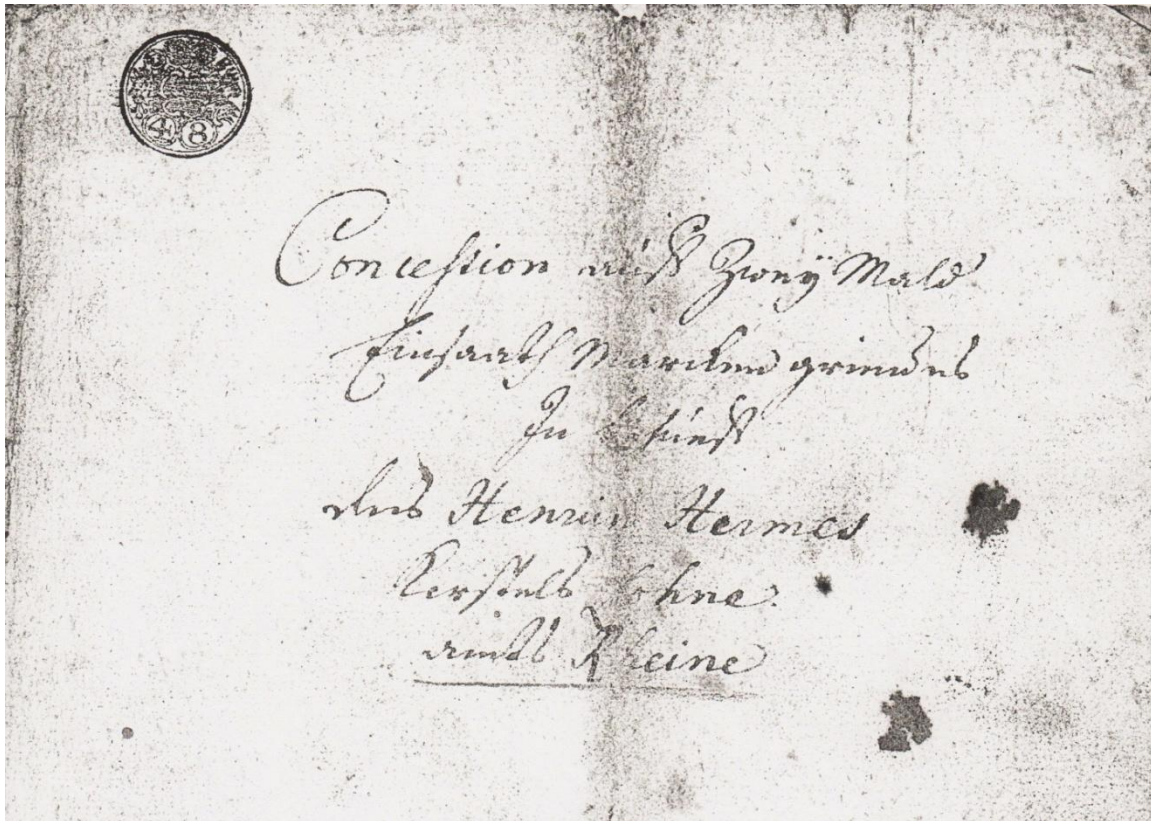
Das Gesicht von Lohne hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Viele Höfe haben die Landwirtschaft aufgegeben und es entstanden große Wohnsiedlungen. Aber auch schon vor hundert Jahren und früher gaben einige große Bauern auf. Bei mehreren Familien änderte sich durch Heirat der Hofname. In alten Dokumenten tauchen immer wieder Namen auf, die man sofort mit den Nachfahren in Verbindung bringt: Hegel - Tegeder, Greiten – Menger, Otting – Bramme, Lensing – Partmann, Niehoff – Elsen, Engbers – Menger, Teders – Seggering, Gravelschomaker – Merschel – Beck, Korting – Thieke – Lübbert zur Lage, Gravelschomaker – Kessen, Lüttel – Greiten, Buskel – Sperver – Lüpken, Votel – Weßling, Gerling – Wess, Harmsen – Wehs. Es wurden aber auch Höfe verkauft oder vererbt von Personen, die keine Nachkommen hatten, z.B.: Löhning, Reling, Eiting, Kievel, Lescher, Kerstiens, Robben, Santel, Schmitz, Timmer, Heynck, Sagel.

Dieses ist nur eine kleine Auswahl, die wir in den nächsten Jahren ein wenig aufarbeiten und vervollständigen wollen. In diesem Heimatblatt beschäftigen wir uns mit der Familie Hermes - Harmsen – Hermsen (Wess-Kiwit).

Am 13. Sept. 1764 wurde Henricus Hermes vom Amt Rheine (Münstersche Hofkammer) „aufm Ruping Orth nahe an des Konings Zuschlag zwei Mald Einsaat heuerweise überlassen.“ Er durfte den Grund vier Jahre frei bewirtschaften und darauf ein Haus bauen. Nach Ablauf der „freyen Jahren“ musste er 20 Gulden Holländisch an das Amt Rheine bezahlen und dann jährlich den gewöhnlichen Pachtzins. Henricus Hermes und seine Frau Helena (* 14.09.1734), geb. Hanker, hatten sieben Kinder.

Im Schepsdorfer Taufregister werden die Hausnamen der Kinder fast alle unterschiedlich geschrieben: Hermsen, Harmsen, Hermes, Hermmes.

Johann Henricus Harmsen (*28.03.1766 +01.08.1820) und seine Frau Euphemia Gesina (+1834, 80 Jahre) geb. Kievel übernahmen den Hof. Die 3 Kinder erhielten ebenfalls den Namen Harmsen. Der jüngste Sohn Gerard Henricus (*18.12.1802) und seine Frau Maria Margaretha geb. Berteling (+1874, 74 Jahre) erbten den Hof. Sie hatten 4 Kinder, Johannes Henricus, Bernard Hermann, Johann Hermann und Susanna Maria, der Hausname der 4 Kinder ist Hermsen. Bernard Hermann wanderte 1872 nach Amerika aus.



Dokument vom 24. Mai 1766 – Conchehsion auf zwei Mald Einsath Markgrundes

Am 2. Mai 1850 wird vom Königlich Hannoverschen Notar Johann Lambert zum Sande für den ältesten Sohn Johann Heinrich und seiner Braut Anna Christina Wehs ein Erbvertrag aufgestellt. Die Eltern übertragen dem Sohn ihr gesamtes Vermögen: „namentlich auch die zu Grohslohne zwischen Welling und Wullkotte belegenen Neubauerei mit allem Zubehör, mit dem uns angekauften an Lübbers zu Lohne belegenen Kamp. Ausgenommen von dieser Übertragung werden die ausstehenden Capitalforderungen und die auf dem Colonate respective der Neubauerei vorhandenen Immen, welche die Übertraggeber als Eigentthum sich vorbehalten.“

Der Vertrag umfasst insgesamt 7 Seiten.

Die Ehe zwischen Johann Heinrich Hermsen (*16.11.1824) und seiner Frau Anna Christina (11.11.1823) geb. Wehs blieb kinderlos. Am 14. Januar 1889 wurde der Neffe von Anna Christina Wehs Johann Hermann adoptiert (siehe Protokoll).

Die Hausnamen veränderten sich oft im Laufe der Jahrhunderte. Hermes – Harmsen – Hermsen, Wehs – Weiß – Wess. Woher aber kam der Name Kiwit–Wess? Nach der Heirat von Johann Henricus Harmsen und Euphemia Gesina Kievel 1791 wurde die junge Familie auch Kievel genannt. Hat sich der Name in Kiwit verändert? Oder kommt der Name Kiwit von dem Vogel Kiebitz, den man bis heute am Alten Diek noch häufig sieht?

Wir danken Bernhard Wess für die Kopien seiner alten Dokumente.

Stempel zu 6 Mark ist als Gebühr verrechnet
Schmidt, Kanzleirath

14. Januar 1889

Nachstehende Verhandlung zu gerichtlichem Protokolle vom 10. d. M.,
wörtlich also lautend:

Protokoll,

betr. Aufnahme eines Adoptionskontraktes,

Geschehen vor königlichem Amtsgerichte Lingen,
Abtheilung I, den 10. Januar 1889.

Gegenwärtig:

Amtsgerichtrath Crämer
Kanzleirath Schmidt

Es erschienen heute freiwillig:

1. die Eheleute Kötter Johann Heinrich Hermsen und Anna Christina geb. Wehs von Lohne
2. der Johann Hermann Wehs, Sohn der Eheleute Colon Bernhard Heinrich Wehs und Maria Helena geb. Teders von Lohne, von Person bekannt und dispositionsfähig, welche folgenden Adoptionskontrakt zu Protokoll gaben.

Wir die Eheleute Johann Heinrich Hermsen geb. den 16. November 1824 und Anna Christina Hermsen geb. Wehs, geb. den 11. November 1823, leben in der zu Lohne geltenden Münsterschen ehelichen Gütergemeinschaft und in kinderloser Ehe.

Wir nehmen hiermit und kraft dieses unseren Neffen Johann Hermann Wehs, geboren den 20. Mai 1867, zu Lohne, der uns schon mehrere Jahre in der Ackerwirtschaft geholfen und bei uns gewohnt hat, als unser eigenes leibliches Kind an Kindesstatt an, dergestalt, daß hiermit alle Rechte und Erbrechte, Lasten und Pflichten eines Adoptivkindes, seinen Adoptiveltern gegenüber, auf ihn von heute an übergeben.

Der Johann Hermann Wehs acceptirte diese Erklärungen und bemerkte ausdrücklich, daß seine Annahme an Kindesstatt seitens der Eheleute Hermsen mit seiner Einwilligung geschehen ist. Es wurde um eine Ausfertigung dieses Kontrakts gebeten, dergleichen, falls erforderlich, nun gerichtliche Bestätigung, welche causa cognita ertheilt ist.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben:

gez: Johann Heinrich Hermsen
gez: Anna Christina Hermsen
gez: Johann Hermann Wehs

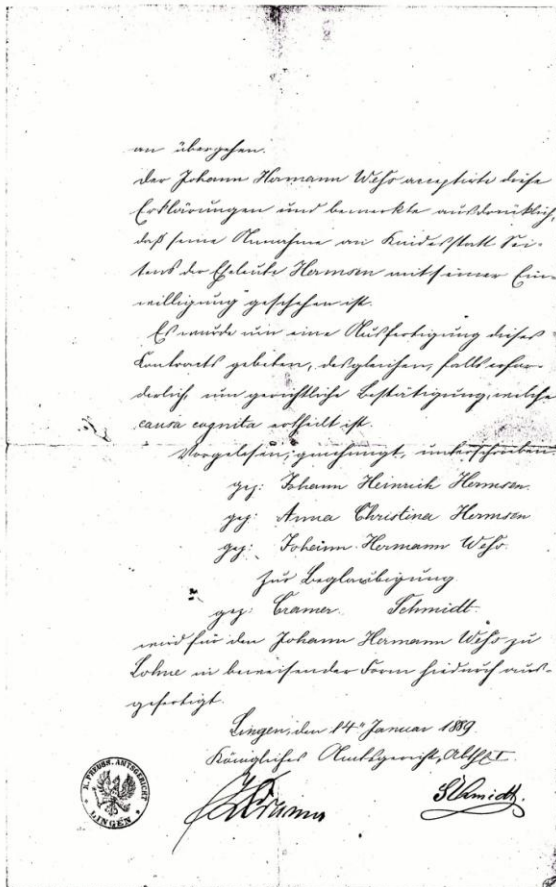
Zur Beglaubigung

gez.: Cramer Schmidt

wird für den Johann Hermann Wehs zu Lohne in beweisender Form hierdurch ausgefertigt.

Lingen, den 14. Januar 1889
Königliches Amtsgericht, Abthl. I

Cramer Schmidt



Haben Sie Freude am Singen?



Wir sind ein offener Singkreis und treffen uns an jedem 3. Donnerstag im Monat: Heimathaus – 20:00 Uhr

Abschriften und Zusammenstellung:
Walter Vogt



Jansen Tischlerei GmbH & Co. KG
 Franz-Josef-Str. 17b
 49835 Wietmarschen-Lohne
 Mobil: 01712808370

- Möbel -Küchen / HWR
- Innenausbau -Sonderbau
- Haustüren -Treppenbau
- Badmöbel -Raumteiler

*Mögen Sie Holz?
 Wir fertigen Möbel, Treppen, Haustüren,...
 nach Ihren Vorstellungen und Wünschen.*



Veranstaltungen – Wir laden herzlich ein!

Sonntag, 07. Sept. 2014 – 14:00 Uhr

Tag der offenen Tür mit Sonderausstellung „Museum Land und Leute“

- **Schicksal Lohner Bürger im Ersten Weltkrieg –**
- **Erich Maria Remarque** - (1919-1920 Junglehrer in Lohne, wurde später einer der erfolgreichsten Schriftsteller, der sich in seinen Büchern gegen Ungerechtigkeit, Krieg und Terror wandte.)

Sonntag, 28. Sept. 2014

Tag der Heimatvereine Lingener Land in Schepsdorf

Die Heimatvereine Darne, Schepsdorf und Lohne haben Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen vorbereitet.

Ein umfangreiches Programm erwartet die Gäste.

Sonntag, 05. Okt. 2014

Ökumenische Erntedankandacht – 15:00 Uhr im Heimathaus

Anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

14.-16.10.2014

Computer nutzen für Senioren des Heimatvereins

Ort: Heimathaus Lohne, Museumswerkstatt – Zeit: 15:30 – 17:30 Uhr

*Auskunft und Anmeldungen: **Dr. Bert Eisele – Tel. 2409009***



*Wie alt ein Mann ist,
erkennt man daran, ob er
zwei Stufen oder zwei
Tabletten auf einmal nimmt.
(Ronald Reagan)*

*Ein kluger Mann macht
nicht alle Fehler selber.
Er gibt auch anderen
eine Chance.
(Winston Churchill)*

De Griepers kummt!

Up Hochdütsk näömde man de Griepers Soldatenwerber. Mit allerhand Künsten un Nücken hadden se sick erst an de jungen stäädigen Emslandkeerls heranmakt. De glowden nu nich mehr an de mojen Spröcke un an de Utsichten, in de „Frömde“ ’n good Stück Geld to verdeenen. Borker ut Möppen un Thien ut Varloh wassen dör de Werber in Potsdam bie de Langen Keerls landet un schreewen bedröwte Breewe naoh Hus. En’n Werber was et glücklich, ’n Burenknecht van ’n Hümmling so wiet to kriegem, dat de mit em gaohn woll’ in de wiede Welt. As se in Hakengrawen ankamen, fraog’ de Junge, of se noch lange to lopen hädde. „Nee“, segg’ de Grieper, „wi bünd baold in ’t Prüß’ske, dor könn’ wi us good verhalen.“ „Dor will ick nich hen!“, röp de Knecht, „ick dreih’ mi üm un gaoh naoh Hus!“ De Werber tröck siene Pistole un schött em naoh, tröff em aower nich. Do sprüng de Junge em an un haude em dot. Dann löp he bis Fullen un segg’, wat he daon hädde. Nu kam he vör ’t Gericht un dann an den Galgen, jüst an de Stä’e, wor de dode Grieper lag. De Lü’e vertellden, dat dor nu elke Nacht en groten, swarten Hund herümgöng un hülde.

De Schreck vör de Griepers was nu noch gröter word’n. Dat moje Proten hadden se nu nich mehr nödig. Sönddags wassen se all ’n paarmaol in de Kerken störrt un hadden sick de passenden Keerls doruthalt. Up’n mojen Sönddagsmorgen satten de Buren mit ehre Frauen un Kinner in ’t Hochamt. Do kam een’ in de Kerke. He ropt: „De Griepers kummt!“ De Mannslü’e verrammelden de Kerkenporte mit de eekenen Bänke. Un ’ne resolute Frau gaw den Raot: „De Keerls treckt use Wiewertüg an un wi dat Mannslü’etüg. Wi biewt dann hier un se gaoh mit de Kinner dör de Geerkamerdör (Sakristeitür) öwer ’n Kerkhoff weg.“ – Nu trummelden un spiktaokelden de Griepers ungedüllig vör de Kerkendöre. In de Tied humpelden olde Mö’ers mit ’ne heele Riege Kinner öwer’n Kerkhoff. De Griepers lachten öwer de veelen „krummen Wiewer“ in ’t Dörp. As se ümsüns’ up de Keerls waocht’den, störrten se dör de Sietendör in de Kerke un fünden de Frauen un Wichter in Keerlstüg unner’n Toorn. De Pastor stönd vör’t Aoltaor un maohnde de wilden Griepers, dat dulle un unrechte Driewen to laoten. Donaoh häbt se kienen Versöök mehr unnernommen.